

**www.e-rara.ch**

## **Aus Schinkel's Nachlass. Reisetagebücher, Briefe und Aphorismen**

**Schinkel, Karl Friedrich**

**Berlin, 1862-1864**

**ETH-Bibliothek Zürich**

Shelf Mark: Rar 6776

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-28823>

Berichtigungen und Zusätze.

---

### **www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

## Berichtigungen und Zusätze.<sup>1)</sup>

- S. 7 Z. 4 u. 13 v. u. Schinkel schreibt hier: Villa Ludovisi; sie heißt aber V. Ludovisi, nach dem Cardinal Ludovico Ludovisi, dem Neffen Gregor's XV., der sie gestiftet.  
 S. 13 Z. 21 v. o. lies ausdrücksvollsten st. ausdrückvollsten.  
 S. 17 Note 1. Z. 3 v. o. lies ionischen st. jonischen.  
 S. 19 Z. 4 v. u. ebenso.  
 S. 36 Z. 11 v. u. Die Angabe Schinkel's, daß die Galeria geografica im Vatican circa achthundert Fuß lang sei, ist jedenfalls sehr beträchtlich zu reduciren, da der ganze Palast nur eine Länge von tausendeinhunderteinundfünfzig Fuß hat.  
 S. 38 Z. 10 v. u. lies della Porta Pia st. delle Porte Pia.  
 S. 39 Z. 12 v. o. lies Babuino st. Barbuino.  
 S. 39 Note 2. Statt: »Dieser Plan wurde nicht ausgeführt; auch wissen wir nicht, wohin Hensel's Zeichnung gekommen ist«, muß gelesen werden: Vgl. unten S. 300 Note 1., woraus hervorgeht, daß Caspar's Probeabdruck in's Schinkel-Museum gekommen, der Stich aber öffentlich nicht herausgegeben ist. Die Originalzeichnung Wilhelm Hensel's besitzt dessen Sohn, Sebastian Hensel (s. S. 358 Note 3.).  
 S. 83. Die Verweisung auf Note 2. muß, statt auf S. 11, auf S. 10 v. o. hinter »Klostergebäude« stehen.  
 S. 110 Note 2. Z. 2 v. u. lies Italiae statt Italiane.  
 S. 142 Note 1. Zu Ernst von Casault (letzte Zeile) ist hinzuzufügen: († 9. Mai 1861 zu München. Vgl. Erinnerungen an E. v. Casault, München, Fleischmann, 1861.)  
 S. 155 Note 1. Z. 1 v. o. lies Rebeque st. Rebeque.  
 S. 198 Z. 13 v. o. hinter »Mittelalters« fehlt ein Komma.  
 S. 203 Note 2. Am Schluß ist hinzuzufügen: Band II.  
 Stammtafel zu S. 219, letzte Zeile: Wilhelm Ernst ist am 20. (nicht am 23.) März, Franz August Gottlieb nicht am 23. Januar 1852, sondern am 20. Januar 1853 geboren.  
 S. 236 Nr. 13 lies Nr. 1—13: in Mappe I. a. st. Nr. 1—4.  
 S. 245 Nr. 30 lies siehe Mappe IX. st. früher bezeichnet Mappe IX.  
 S. 246 Z. 1 v. o. In Mappe IX. haben wir anzumerken, daß manche Nummern, lediglich wegen der Größe ihres Formats, aus anderen Mappen hier ihren Platz gefunden haben, so: Blick vom Monte Solaro auf Capri, der Golf von Neapel (zweimal) und Fiesole aus Mappe X. Nr. 49, 39, 40 und 41, Cambach aus Mappe VIII. Nr. 30, Stettin aus Mappe XIII. Nr. 9.  
 S. 257 Nr. 8 lies Aosta st. Aosta.  
 S. 272 Nr. 64 lies Spontini st. Spontini.  
 S. 275 Nr. 39 lies statt der Punkte: Dorotheenstädtischen (Friedrich-Werderschen) vor dem Oranienburger Thore.<sup>2)</sup>  
 S. 300 Note 1. lies S. 39 st. S. 35.  
 S. 313 Nr. 37 lies und zwei Moscheen st. und zwei Mosken.  
 S. 319 Nr. 72 hinter »Voigtsdorf« ist einzuschalten: bei Habelschwerd.  
 S. 319 Nr. 99 fällt die in Varenthese befindliche Hinweisung (Nr. 46—100: XLIV. b.) fort, da sie vielmehr zum Schluß der unter Nr. 100 aufgeführten Zeichnung stehen muß.  
 S. 334 Nr. 18. Ueber die dort aufgeführte Federzeichnung auf Stein findet sich in einem mir auszugsweise gütigst mitgetheilten Aufsatz und Berichte des jetzigen Geheimen Ober-Hofbuchdruckers, Herrn Rudolph Decker, folgende interessante Notiz: »Im Jahre 1807 führte der königliche Geheime Ober-Hofbuchdrucker, George Jacob Decker, Aloys Sennefelder's Erfindung ein, indem er die erste Steindruckpresse in Berlin aufstellte. Der berühmte Schinkel wandte dieser neuen Erfindung große Aufmerksamkeit zu, und noch wird ein Stein mit der Zeichnung des großen Künstlers aus jener Zeit im Schinkel-Museum in der königlichen Bau-Akademie aufbewahrt.«

<sup>1)</sup> Auch in Band I. sind noch einige am Schluß desselben nicht angemerkte Druckfehler zu berichtigen. So S. 5 Z. 7 v. u. Raubert statt Raubheit; S. 8 Z. 10 v. u. und S. 9 Z. 11 v. o. forynthischer statt forynthisch; S. 32 Z. 6 u. 7 v. o. contrabirend st. contrabirend.

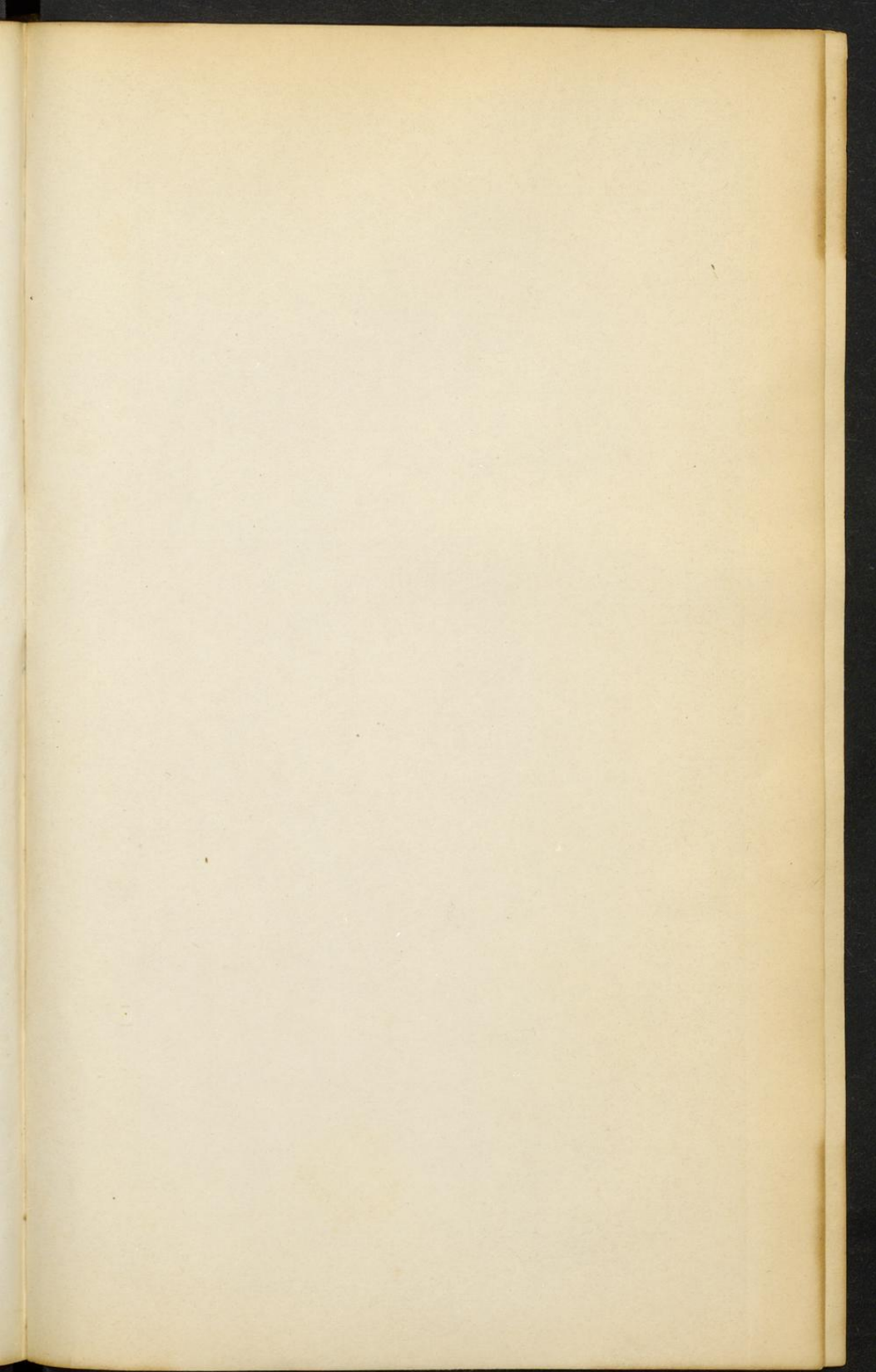
<sup>2)</sup> Schinkel's Grabmal, welches sich auf demselben Kirchhofe befindet, ist dem Sternstädter'schen etwas nachgeahmt, und dies zwar auf Veranlassung Beuth's, der sich dahin geäußert: »man könne Schinkel nichts Besseres zu seinem Denkmal geben, als seine eigenen Arbeiten.«

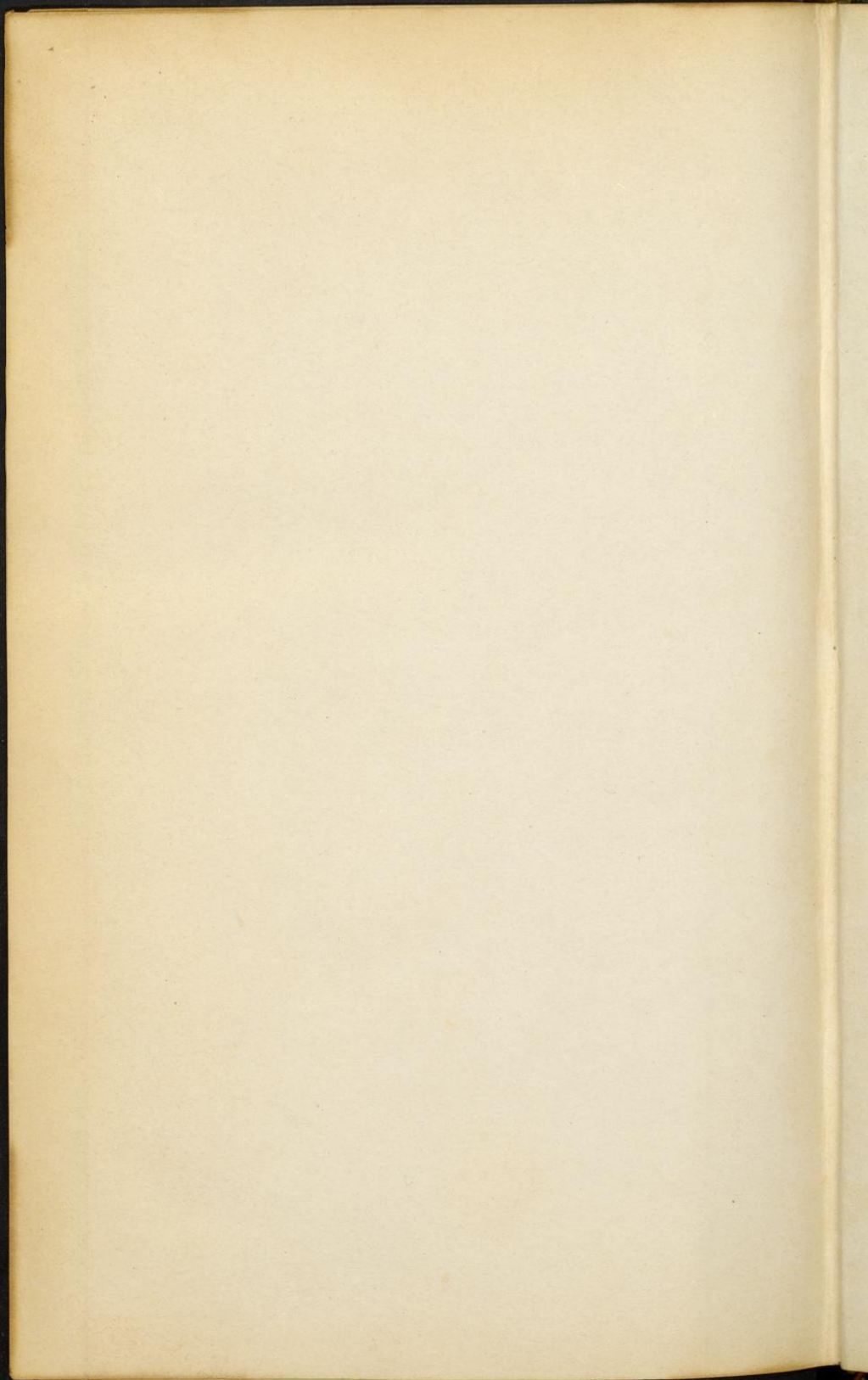
Carapolyan für die: erstens den Kaiser und Friedrich von O: Aug: 16 und  
zweitens die Kaiserin von 15: Okt., während der Regierung von 2: Okt.  
die nämliche in die Lissabon'sche Sammlung gekommen, mit  
der Bitte die Freilassung u. Abreise des Julese missgestalt zu erwirken  
und Verlegung der Sache zu halten. Die Länge der Regierung in der Kaiserin  
sie für mich als ein höchst wichtiges, wenn ich zu denken die bestmögliche  
Gesetzgebung kommen, und ich wünsche nicht papstliche als die  
Kaiserin die von Paris kam und in Wien, aus dem  
von der Angelegenheit der Kaiserin die Welt und nicht die Welt  
zu bringen, welche in diesem Jahr von Paris ein ganz  
neuer Aussehen genommen; vollständig verhängt von  
meiner Seite als die die Abfertigung der Sache von  
langem aufzuschieben und deshalb mir vor Ihnen nicht  
Aussicht zu erwarten.

Jen

19: Oct. 16.

15  
Kaiserin  
Kaiserin





115 TH, -  
EH4, -

